

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

296 (19.12.1907)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pfg., vierteljährlich M. 2.25. In der Expedition und in den Ablagen abgebolt, monatlich 65 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgebolt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Kaiserstraße 24.
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
Sprechstunde der Redaktion: 12—1/2 Uhr.
Redaktionschluss: 1/2 Uhr vormittags.

Inserate: Die einseitige, kleine Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 Uhr.

Druck und Verlag
Buchdruckerei Ged & Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, für Residenz, Letzte Post, Feuilleton und Unterh.-Beilage: A. Weismann; für den übrigen Inhalt: Herm. Kadel.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
Karl Ziegler in Karlsruhe.

Aussperrungen.

Das Korrespondenzblatt der Generalkommission veröffentlicht soeben den Bericht über die Streiks und Aussperrungen im Jahre 1906. Wir entnehmen diesem Bericht die folgenden Mitteilungen über die Aussperrungen:

Gatten die Aussperrungen schon im Jahre 1905 eine ganz bedeutende Ausdehnung angenommen, so spielten sie 1906 eine noch bedeutendere Rolle im wirtschaftlichen Kampfe, obgleich die Gesamtzahl der ausgesperrten Arbeiter geringer war als im Jahre 1905. Die Zahl der Aussperrungen steigt nicht nur relativ von Jahr zu Jahr, sondern sie nimmt auch zu im Verhältnis zu den Arbeitskämpfen überhaupt. Es haben stattgefunden:

Im Jahre	Arbeitskämpfe überhaupt	davon waren Aussperrungen	Von 100 Arbeitskämpfen waren Aussperrungen
1900	852	46	5,4
1901	727	35	4,8
1902	861	56	6,5
1903	1282	82	6,4
1904	1625	112	6,9
1905	2323	253	10,9
1906	3480	421	12,1

Die sehr minimalen Erfolge, die die Unternehmer bisher mit ihrer Aussperrungstaktik erreicht haben, heben diese nicht entmutigt; sie greifen zu dem beliebtesten Mittel der Gegenwehr immer häufiger, und vielleicht weniger dabei auf Erfolg für sich rechnend, als in der Absicht, die Organisationen der Arbeiter zu schwächen, was allerdings vom Unternehmertum auch als Erfolg angesehen wird.

Insgesamt 93 356 Arbeiter und Arbeiterinnen beteiligt, während 1905 an 253 Aussperrungen zusammen 144 047 Personen beteiligt waren. Es wurden also 50 691 Arbeiter weniger ausgesperrt als im Jahre 1905. Die Aussperrungen aber wurden 1906 mit besonderer Ausdauer geführt. Der den Arbeitern durch Aussperrungen verursachte Verlust an Arbeitszeit und Arbeitsverdienst wurde 1905 auf 1 355 821 Ausgesperrte festgesetzt. Der gesamte Verlust an Arbeitszeit betrug für diese 1 797 256 Arbeitstage. 1906 konnte der Verlust für 89 028 Ausgesperrte festgesetzt werden und betrug derselbe für diese Ausgesperrten insgesamt 2 320 069 Arbeitstage. Während also 1905 im Durchschnitt auf einen Ausgesperrten 13 verlorene Arbeitstage kamen, beträgt im Jahre 1906 der Verlust für den einzelnen Ausgesperrten 26 Tage.

Die Gesamtausgabe für Aussperrungen im Jahre 1906 betrug 5 315 079 M. Auf jeden Ausgesperrten entfallen durchschnittlich 56,90 M. von den Gesamtausgaben, während 1905 nur 29,18 M. pro Kopf der Ausgesperrten von den Gesamtausgaben entfallen. In welchem Maße die Gewerkschaften durch die Aussperrungen finanziell in Anspruch genommen werden, ergibt sich daraus, daß von den Gesamtausgaben für Streiks und Aussperrungen auf den Kopf der Beteiligten 42,80 M. entfallen, während die Kosten bei den Aussperrungen 56,90 M., bei den Angriffstreiks aber nur 36,40 M. pro Kopf betragen.

Die Taktik der Unternehmer, bei ausbrechenden Differenzen mit der Aussperrung vorzugehen, ohne daß die Arbeiter an eine Arbeitseinstellung denken, wurde im letzten Jahre noch häufiger angewandt als früher. Es wurden in 180 Fällen Aussperrungen verhängt, wo lediglich Differenzen bezüglich Lohnhöhe oder Arbeitszeit die äußere Veranlassung dazu bildeten. In 34 Fällen versuchten die Unternehmer mittels Aussperrung die Arbeiter zum Austritt aus der Organisation zu zwingen. Zu 64 Aussperrungen gab die Maßfeier Veranlassung, und in 18 Fällen sperrten die Unternehmer aus, nachdem sie durch Lohnabzüge, Arbeitszeitverlängerung oder sonstige Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen die Arbeiter zum Abwehrstreik gezwungen hatten. Nur 82 Aussperrungen von 421 erfolgten auf Angriffstreiks.

Von den Aussperrungen, die infolge von Angriffstreiks verhängt worden sind, hatten 55 mit 6941 Beteiligten vollen und 15 Aussperrungen mit 23 092 Beteiligten teilweisen Erfolg. Von den 18 Aussperrungen mit 4989 Beteiligten, die infolge von Abwehrstreiks stattfanden, endeten 10 Aussperrungen mit 2060 Beteiligten erfolgreich, wegen „Austritt aus der Organisation“ wurden 2041 Arbeiter in 34 Fällen ausgesperrt. Das Verlangen der Un-

ternehmer wurde in 13 Fällen von insgesamt 469 Arbeitern erfolgreich bekämpft. Von den 35 891 Arbeitern, die wegen Differenzen bezüglich Lohnhöhe bezw. Arbeitszeit ausgesperrt wurden, hatten in 45 Fällen insgesamt 6893 Arbeiter vollen und in 77 Fällen zusammen 23 442 Arbeiter teilweisen Erfolg. Aus sonstigen Ursachen wurden 63 Aussperrungen verhängt und davon 5766 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen. 12 Aussperrungen mit 1355 Beteiligten endeten erfolgreich und 12 Aussperrungen mit 1476 Beteiligten hatten teilweisen Erfolg. Das Feiern am 1. Mai wurde in 64 Fällen von den Unternehmen mit Aussperrungen beantwortet. Beteiligt waren an diesen Aussperrungen 12 122 Personen. Daran ist der Holzarbeiterverband allein mit 36 Aussperrungen und 6205 Ausgesperrten beteiligt. Der Metallarbeiterverband hat jedoch über seine „Maiaussperrungen“ keine Angaben gemacht, so daß die Zahl der wegen Arbeitsruhe am 1. Mai Ausgesperrten unvollständig ist.

Von den gesamten Aussperrungen im Jahre 1906 hatten 33,7 Prozent vollen Erfolg, 25,6 Proz. teilweisen Erfolg und 27,8 Proz. hatten keinen Erfolg.

Vom Jahre 1900 bis Ende 1906 fanden insgesamt 1905 Aussperrungen statt. Aussperrt wurden 344 449 Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Gesamtkosten für diese Aussperrungen betragen 14 369 869 M. Das sind 33,7 Proz. der gesamten Ausgaben, die die Gewerkschaften seit 1900 für Streiks und Aussperrungen zu machen hatten.

Deutsche Politik.

Das Reichsverfassungsgesetz und der heftige Landtag.

In der Sitzung der zweiten heftigen Kammer am 13. Dezember kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Abgeordneten und der Regierung. Die sozialdemokratische Fraktion hatte eine Interpellation eingebracht, in welcher die Regierung um Auskunft darüber ersucht wurde, welche Haltung sie im Bundesrat bei der Beratung des Verfassungsgesetzes angenommen habe. Die Antwort der Regierung war sehr dürrig und drückte sich um die wesentlichen Punkte herum. Das wurde in der Befragung der Interpellation sowohl von den Rednern des Zentrums, wie von den sozialdemokratischen Rednern in schärfer Weise festgestellt. Der Regierung wurde vom Genossen Dr. David der Vorwurf gemacht, daß sie die Rechte des heftigen Volkes nicht energisch genug gewahrt habe, worauf Minister Ewald nur zu antworten wußte, daß man ja gar nicht wisse, wie die heftigen Vertreter im Bundesrat aufgetreten seien. Zum Gesetz selber stellte Dr. David fest, daß es für Hessen einen entschiedenen Rückschritt bedeute.

In Hessen hatte die Polizei bisher kein Recht, in die Versammlungen einzugreifen. Sie war in unseren Versammlungen nur zu Gast. In Zukunft soll die Polizei die Versammlungen überwachen. Ihre Beamten sind aber gemeinlich nicht befähigt, eine politische Kontrolle auszuüben. Etwas dergleichen gab es bisher nicht einmal in Preußen. Es ist eine lächerliche Bestimmung, daß die heftige Regierung dem zugestimmt hat, beweist, daß sie vor dem preussischen Polizeisystem zurückgewichen ist. Wenn sie etwa bei der Abstimmung im Bundesrat in der Minderheit geblieben ist, dann hätte sie noch das Recht gehabt, im Plenum ihre Meinung zu vertreten.

Auch der Zentrumsabgeordnete Dr. Schmidt und der bauerbündlerische Abgeordnete Wolf sprachen sich sehr scharf gegen das Gesetz aus. Der letztere erklärte: „Die freien Hessen sind loyale Bürger und sie brauchen nicht durch derartige Vorschriften im Raum gehalten zu werden.“

Molke-Garden.

Die plötzliche Erkrankung Gardens ist allem Anschein nach beiden Parteien recht gelegen gekommen. In der Zeit, die dadurch gewonnen wurde, soll der begonnene Versuch, durch einen Vergleich eine zweite Verhandlung zu vermeiden, fortgesetzt werden. Nach der „Nationalzeitung“ soll dieser Versuch von Gardens einseitig unternommen worden sein, dagegen erfährt die jedenfalls gut unterrichtete „Kreuzzeitung“, daß von einflussreichen Seiten auf den Grafen Molke eingewirkt wird, den Strafantrag gegen Gardens zurückzunehmen. Die „Kreuzzeitung“ würde es aber „nicht verstehen“, wenn sich Molke mit einer Ehrenerklärung, die, wie es scheint, recht billig zu haben ist, zufriedengeben wollte. Sie steht nämlich auf dem altbewährten Standpunkt: Kein Wahrheitsbeweis, sondern einfach empfinden, während die „einflussreichen Seiten“ vor neuen Enthüllungen gründlichen Respekt haben. Alles in allem scheint der Kölner Herr Staatsanwalt, der in faulen Eiern die Grundfeste des Staates

erkannte, nicht so unrecht gehabt zu haben. Man hütet sich, sie zu zerbrechen.

Was Paasche alles werden will. Aus vergangenen Zeiten ultramontan-nationalliberaler Paarung plaudert die „Köln. Volksztg.“ allerlei Intimitäten aus. So erzählt sie, Herr Paasche, der nationalliberale Vizepräsident des Reichstages habe erklärt: „Man treibt doch nicht Politik, um ewig Abgeordneter zu bleiben!“ In Verbindung hiermit erzählt die „Köln. Volkszeitung“, daß Herr Paasche, außer nach dem Unterstaatssekretariat der Kolonien auch nach dem Staatssekretariat des neu zu schaffenden „Reichsarbeitsamt“ gestrebt habe. Ferner soll Herr Paasche auch bereit gewesen sein, Nachfolger Kochs im Präsidium der Reichsbank zu werden.

Die Herren Jungens als Politiker. Die Burschenschaften der Münchener technischen Hochschule haben jetzt den Beschluß wiederholt, keinen Sozialdemokraten in ihren Reihen zu dulden und bedauern, solche „alte Herren“ nicht ausschließen zu können. Als nicht genügend national wurden erklärt die Sozialdemokraten und die Juden, ein Teil der Freiständigen und die katholischen Korporationen. — Größenwahn aus Ueberzeugung, so könnte man hier sagen!

Ausland.

Rußland.

Abgeordneten-Immunität. Dem Mitgliede der sozialdemokratischen Fraktion der dritten Duma, Gen. Kossorotow, der dieser Tage in seinem Wahlkreise die Bjelozerskwerke aufsuchte, wurde von der Polizei anbefohlen: „Sie sollen sich auf der Fabrik nicht herumtreiben, sich mit den Arbeitern nicht allzuviel unterhalten, und möglichst bald den Ort verlassen!“ Gen. Kossorotow verließ Bjelozersk, von 2 Polizeikommissaren und 6 berittenen Schutzleuten eskortiert.

Skandinavien.

Landarbeit in Skandinavien. Die „Zeitschrift für Agrarpolitik“ teilt mit, daß jetzt viele russisch-polnische Arbeiter nach Dänemark und Schweden wandern, da sie dort auf den Gütern an Lohn erhalten: Männer 1,68 Mark, Mädchen und Jugendliche als niedrigsten Lohn 1,30 Mark, während der Ernte 2,25 bezw. 1,68 M. Außerdem bekommen sie freie Wohnung, Feuerung, Betten, ärztliche Behandlung usw. Die Arbeitszeit ist 12 Stunden. Gewiß sind diese Löhne der skandinavischen Agrarier nur sehr mäßig. Vergleicht man sie jedoch mit den bekannten ermächtigten Löhnen ihrer ostelbischen Standesgenossen, so muß man sie beinahe hoch nennen. Die Agrarier-Zeitschrift stellt daher auch Betrachtungen über diese unliebsame Konkurrenz an.

Badische Politik.

In Baden kein Zeugniszwang mehr.

Die badische Oberstaatsanwaltschaft hat, wie die „Südd. Reichsforresp.“ erfährt, alsbald nach dem Eintreffen des Rundschreibens des Reichsanwalzers über Wilderung des Zeugniszwangsverfahrens den Staatsanwaltschaften im Großherzogtum entsprechende Weisungen erteilt. — Tat, wie der Fall Gex-Mannheim zeigt, in Baden ganz besonders not.

Die Folgen des Lehrermangels.

Im Merzburger Lehrerseminar fand in der letzten Woche eine außerordentliche Prüfung statt durch den Oberlehrer Dr. Oster, nach der die 11 besten Schüler des obersten 5. Kurzes entlassen wurden. Der Lehrermangel gebietet diese Maßregel. Und woher sollen die anderen in Baden fehlenden 930 Lehrer genommen werden?

Die Wasserkräfte des Rheins.

Man schreibt uns aus Waldshut: Der Gaubverband oberbadischer Gewerbevereine hielt am letzten Sonntag seine Gauauschusssitzung ab, die von Delegierten sämtlicher Gaubvereine besucht war. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden gelangte ein Antrag von Klingel-Säckingen zur Behandlung, der allgemeines Interesse beanspruchte. Der Antrag behandelte die Ausnutzung der Wasserkräfte des Rheins und verlangt die Einsetzung einer Kommission zur energischen Förderung dieser Angelegenheit. Diese Kommission besteht aus sieben Mitgliedern, welche mit den bereits bestehenden Verbänden die vorbereitenden Schritte zur Lösung dieser Frage unternimmt. In der Kommission sollen Abgeordnete aus Waldshut, Rheinfelden, Säckingen, Murg, Festsatten, Görwihl vertreten sein. Wenn der Landtag in dieser bedeutungsvollen Frage nicht ein energisches Wort spricht, dann wird keine endgültige Entscheidung getroffen.

Die Einnahmen der badischen Staatsbahnen betragen im Monat November 8 074 990 M., d. i. gegen den gleichen Monat des Vorjahres mehr 48 329 M. Auf

hinter sich. Er wurde am 18. Februar 1843 in Mainz als der Sohn des Oberleutnants A. D. und späteren Gefängnisdirektors Heinrich von Bindenau geboren. Nach Abolvierung des Gymnasiums in Trier trat er im Oktober 1863 als Kadett in die österreichische Armee ein. Als solcher fielen ihm die Funktionen eines Feldwebels mit der Verwaltung der Kompagniekasse zu. Eines Tages machte von Bindenau einen etwas tiefen Griff in die ihm anvertraute Kasse und desertierte hierauf. Er wurde aber bald ergriffen und am 4. Dezember 1865 mit Verlust seiner Begünstigung als Kadett zum Gemeinen degradiert und zu 6 Monaten Kerker verurteilt. Nach Verbüßung dieser Strafe mußte von Bindenau in österreichische Heere weiter dienen. Bald darauf erlitt er wiederum eine mehrmonatliche Freiheitsstrafe, dieses Mal wegen Kameradendiebstahls. Seine Entlassung aus österreichischen Militärdiensten erhielt er im Februar 1869. Dem bürgerlichen Leben zurückgegeben, wendete der Angeklagte sich der kaufmännischen Laufbahn zu; er war in verschiedenen Stellungen zu Wien, Budapest und Dresden tätig.

Im Jahre 1873 kam er nach Karlsruhe.

Hier betrieb er ein Agenturengeschäft, verbunden mit Heiratsvermittlungen. Im Jahre 1878 verheiratete sich Bindenau mit der Witwe des Generalagenten Haar geb. Soltenweger, die ihm ein ansehnliches Vermögen, etwa 40 000 Mark in die Ehe brachte. Durch Spekulationen ging das Geld aber bald verloren und im August 1903 waren die Vermögensverhältnisse des Bindenau derart zerrüttet, daß er den Offenbarungseid leistete. Im Winter 1904/05 lebte er unter dem Namen Carl de Angern in Nizza, wo er sich hauptsächlich mit Liegenschaftsgeschäften beschäftigte. Mittellos kehrte er wieder hierher zurück und seine Mittellosigkeit dauerte bis zu seiner Verhaftung. Anfang August 1907 siedelte Bindenau ohne seine Frau nach Mannheim über, um sich dort außer durch Heiratsvermittlungen durch französische, englische und italienische Sprachunterricht seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Charakteristisch für das eheliche Verhältnis des Angeklagten ist die Behauptung, daß er sich von seiner Frau scheiden lassen wollte, um unter Verhüllung seines adeligen Namens eine reiche Partie zu machen und aus der Mitgift der gedachten zweiten Frau seine jetzige Frau für deren Vermögensverluste zu entschädigen. Außer den Bestrafungen in Oesterreich erlitt von Bindenau noch weitere Verurteilungen, und zwar wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruchs. Weiter wurde er im September 1900 vom hiesigen Schöffengericht wegen mehrfacher Verleumdung des Architekten Sievogt hier gebracht durch anonyme Schmähbriefe zu einer Geldstrafe von 1000 Mark verurteilt. Auch im Jahre 1903 mußte Bindenau vom gleichen Gericht wegen Verleumdung des Architekten Sievogt von neuem bestraft werden. Nämlich ausgeschieden wurde von dem Angeklagten

das Heiratsgeschäft

betrieben, wobei er seinen freiberuflichen Titel als Anordnungsmittel benützte. Viele Bettelbriefe gingen auch von ihm aus, so an den verstorbenen Großherzog, an unseren jetzigen Großherzog, an das Bureau des Zentralhilfsvereins der deutschen Adels-Genossenschaft, an verschiedene Adelige und auch an den jetzigen Kolonialdirektor Dernburg. Außerdem suchte von Bindenau aus seinem Adel Kapital zu schlagen, indem er gewerbsmäßig Adaptionen herbeizuführen suchte. Anfanglich waren es Kinder disreter Geburt, später Erwachsene. Gegen die Anzahlung von Summen in Höhe von 5000—10 000 Mark erklärte Bindenau sich bereit, seinen adeligen Namen durch Adaption zu übertragen. Als ihm hierbei vom Amtsgericht Karlsruhe Schwierigkeiten gemacht wurden, wandte er sich an das Notariat und Amtsgericht Seibelberg. Bindenau war zum Zwecke von Adaptionen mit mehreren Firmen in Geschäftsverbindung getreten und hat auch in dieser Richtung Adaptionen abgeschlossen. Nämlich konnten nur zwei abgeschlossene Adoptionsverträge werden; der eine betraf einen Neffen des Bindenau, den Buchbinder Lehmann in Darmen, der andere einen gewissen Richard Paul Anghalla in Berlin. In einem weiteren Falle sollte gegen eine Bezahlung von 10 000 Mark eine Adaption stattfinden und wurden für diesen Zweck auch 1000 Mark anbezahlt, ohne daß der Vertrag zustande kam. Sehr bezeichnend für den Charakter des Angeklagten ist seine Neigung, Schmähbriefe zu schreiben. Bei denselben handelte es sich meist um Verführung unter Drohungen die Befriedigung angeblicher Forderungen Ansprüche herbeizuführen. Bindenau scheute auch vor anonymen Anzeigen nicht zurück.

Wie wir oben schon anführten, schrieb Bindenau am 18. Juli den Brief an Fräulein Olga Molitor. Anfanglich behauptete er, daß die in den Briefen niedergelegten Beschuldigungen der Wahrheit entsprächen. Später hielt er diese Behauptung nicht mehr aufrecht und erklärte schließlich, er habe die Ueberzeugung, daß Fräulein Molitor unschuldig und Frau der Täter sei. Er gab bei seinen früheren Vernehmungen die Schilderung über eine geplante Heirat, die er mit einer Dame habe eingehen wollen. Von dieser Dame sei er am 6. November nach Baden-Baden in die Nähe der Lindenaustraße zu einer Zusammenkunft bestellt worden und dadurch Zeuge jenes blutigen Dramas gewesen. Die Beziehungen zu jener Dame seien durch Injurat angebahnt worden. Bindenau war aber nicht in der Lage, weder jenen Injurat, noch eine diesbezügliche Korrespondenz nachzuweisen. Auch gingen seine früheren Angaben oft derart auseinander, daß sich immer mehr die Annahme verstärkte, man habe es mit unehrlichen Auslagen des Bindenau zu tun. Die Erhebungen, welche die Angaben des Angeklagten notwendig machten, ließen es als unglauwürdig erscheinen, daß er am 6. November 1906 überhaupt in Baden war. Nach dem Resultat, das die Voruntersuchung gegen Bindenau geliefert hat, erhob die Staatsanwaltschaft gegen ihn wegen Erpressungsversuchs, Verleumdung und Begünstigung Anklage. Bindenau wird beschuldigt:

1. den Entschluß, eine Erpressung zu verüben, durch Handlungen betätigt zu haben, welche einen Anfang der Ausführung dieses Vergehens enthielten, indem er, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil, nämlich eine Geldzuwendung in irgend welcher Form, zu verschaffen, am 18. Juli 1907 von Karlsruhe aus nach Baden einen Brief an Fräulein Olga Molitor sandte, darin letztere des Muttermordes, eines Verlebensverhältnisses zu Frau und des Meineides beschuldigte, sie um Belohnung für sein Schweigen durch Gewährung ihrer Liebe und ihrer Hand bat, und schließlich, unter der bedeckten Drohung sie sonst zu verraten, sie zu einer Antworterteilung bestimmte innerhalb der nächsten 14 Tage durch kurze Notiz in der "Badischen Presse" zu nötigen suchte,

2. dem wegen Mords angeklagten Karl Hau nach Begehung jenes Verbrechens wesentlich Beistand geleistet zu haben, um ihn der Bestrafung zu entziehen, indem er zu Karlsruhe am 20. Juli 1907 einen Brief an Hau's Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Dieß, schrieb, darin sagte, er habe am 6. November 1906 die beiden alleingehenden Damen Molitor am Latort von rückwärts beobachtet, plötzlich in unmittelbarer Nähe einen

Schuß krachen hören, bemerkt, wie eine der Damen wankte und niederfiel, während die andere um Hilfe schrie, genau gesehen, wer geschossen habe, Frau sei es nicht gewesen, und fortfuhr: "Dies ist der objektive Tatbestand, den ich nach bestem Wissen zu Ihrer und damit zur Kenntnis der Geschworenen und des Gerichts bringe", damit aber zugleich, in Beziehung auf Frä. Olga Molitor wider besseres Wissen Tatsachen behauptete, welche diese Zeugin verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet sind.

Baden-Baden, 18. Dez. Das zur Aburteilung des Falles v. Bindenau zusammenge setzte Gericht hatte sich gestern Nachmittag zur Besichtigung der Dertlichkeiten in die Kaiser Wilhelmstraße begeben. Staatsanwaltschaft und Verteidigung waren nicht zugezogen.

Gewerkschaftliches.

Schopfheim, 16. Dez. Letzten Mittwoch fand im "Löwen" eine stark besuchte Gewerkschaftsversammlung statt. Nach einem Referat über: "Zweck und Nutzen eines Gewerkschaftsartikels", dem eine lebhafte Diskussion folgte, wurde eine vorbereitende Kommission gewählt, um die Gründung des Kartells in die Wege zu leiten. Es wird damit einem längst gehegten Wunsche nachgegeben. Unsere Herren Arbeitgeber haben sich bereits zu einem Bund vereinigt, deshalb ist unser Zusammenschluß ein Bedürfnis. Da sich auch die in nächster Umgebung liegenden Organisationen anschließen, zählt das Kartell über 400 Mitglieder. Wir haben damit einen Schritt unternommen, der ein Markstein in unserer Bewegung des hinteren Wiesentales sein wird. Uns zum Schutz, dem Feinde zum Trutz.

In der Milchkfrage stellte sich die Versammlung auf den Standpunkt, daß von der Gründung der geplanten Milchgenossenschaft vorläufig Abstand genommen wird. Die Umfrage, welche die Viehhöfe betr. des Aufschlages unter sich hielten, bedeutete eine schwere Niederlage der sog. "Manschettenbauern". Man teilt uns mit, daß 41 für, 43 gegen den Aufschlag und etwa 40 überhaupt nicht abstimmt. Damit ist der Aufschlag abgelehnt. Wir müssen aber auf der Hut sein, was jetzt hinter den Kulissen weiter gespielt wird.

Ein „deutsch-nationales“ Verräter-Stücklein. In Leipzig haben die Buchhandlungsgehilfen die passive Resistenz ausgerufen, nachdem die deutsch-nationalen Handlungsgehilfen mit den Unternehmern gemeinsame Sache gemacht und einzelne deutsch-nationale Handlungsgehilfen sich sogar zu Denunzianten hergegeben hatten. Auch die Allgemeine Vereinigung der Buchhandlungsgehilfen hatte eine mehr unternehmerfreundliche als gehilfenfreundliche Haltung in diesem Kampfe eingenommen, so daß der Kampf nicht mit Aussicht auf Erfolg weitergeführt werden konnte. Die Buchhandlungsgehilfen werden sich nunmehr wegen dieser Verräterei mit den Ausorganismen auseinandersetzen.

Ein „gutes Geschäft“ hat beim Berliner Bauarbeiterstreik die Polizei gemacht. Die polizeilichen Strafmandate für Streikposten haben dem Maurerverband allein 8175,50 Mark Kosten verursacht. Gegen 145 Mitglieder sind Strafmandate erlassen worden. Eine Folge des Kampfes war ferner die Erhebung der Anklage wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung. Verleumdung usw. in 47 Fällen gegen Streikposten. In 9 Fällen erfolgte Freisprechung, ein Fall wurde durch Vergleich erledigt, und in 37 Fällen kam es zur Verurteilung. Die in diesen Fällen erkannten Strafen belaufen sich zusammen auf 788 Mark Geldstrafe und auf drei Jahre elf Wochen 78 Tage Gefängnis. Reihe von Prozessen steht jedoch noch Deutschland bestehe kein wirklich freies Koalitionsrecht.

Badische Chronik.

Durlach.

18. Dezember.

Nach zweimonatlicher Pause findet am nächsten Freitag wieder einmal Bürgerauschussung statt. Die Tagesordnung weist nicht weniger als zwanzig Beratungsgegenstände auf. Man könnte beinahe glauben, es werde die Taktik geübt, die Ausschussmitglieder möglichst wenig zusammenzuberufen und dann die Tagesordnung so zu überlasten, daß eine gründliche Aussprache über einzelne Punkte zur Unmöglichkeit wird. Zunächst sind zwei Kreditüberbesserungen zu bewilligen. Der Kredit für die städtische Badeanstalt wurde um nahezu 20 000 Mark, der für die Jagung und Zuführung der Luftquelle um rund 12 400 Mark überschritten. Eine Reihe von Vorlagen betreffen wiederum Geländeaufkäufe in verschiedenen Gewannen, teils zur Erweiterung der Waldanlagen auf dem Turmberg, teils zur Anordnung städtischen Grundbesitzes. Mit dem derzeitigen Bestände des ehemaligen Sägewerks an der Auesstraße soll ein Kaufvertrag abgeschlossen werden, der die Durchführung einer Straße durch dieses Anwesen ermöglicht. Eine Anzahl weiterer kleinerer Vorlagen behandelt die verschiedensten Materien, so daß, wie gesagt, der Bürgerauschuss ein ganz gehöriges Arbeitspensum zu erledigen hat.

Die am 14. Dezember im Gasthaus zum „Lamm“ stattgefundene Generalversammlung des Konsumvereins für Durlach und Umgebung war sehr stark besucht. Besonders zahlreich sind auch die Frauen erschienen, ein Zeichen, daß das Interesse an dem Verein ein hohes ist. Aus dem Geschäftsbericht ist die Zunahme des Umsatzes von über 20 000 Mark gegen dem Vorjahre hervorzuheben und ist ein Gesamtumsatz von rund 66 000 Mark erzielt worden. Nach Abzug der Unkosten verbleibt ein Reingewinn von 4047,12 Mark, wovon dem Reservefond 500 Mark und dem Hausfond 1000 Mark zugewiesen wurden. Geschäftsanteile werden mit 5 Prozent verzinst und eine Rückvergütung auf den Labenumsatz von 8 1/2 Prozent beschlossen. Die Anwesenden zeigten sehr hohes Interesse an der finanziellen Stärkung der Genossenschaft. Die Geschäftsanteile werden regelmäßig einbezahlt und weist das Geschäftsanteilkonto ein Bestand von 6062 Mark auf. Bezüglich der Dividendenzahlung verweisen wir auf den Injurateil.

Bruchsal.

18. Dezember.

Die am Sonntag Abend in der Festhalle arrangierte Weihnachtssfeier des Gewerkschaftsartikels, nahm einen recht schönen Verlauf. Der Besuch war ein sehr guter und die Teilnehmer dürften vollauf Befriedigung gefunden haben. Das

überaus reichhaltige Programm bot eine Fülle von Abwechslung. Das Dargebotene fand starken Applaus, hatten sich doch auch die Mitwirkenden reichlich Mühe gegeben, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Insbesondere verdienen die Theaterdarsteller allgemeinen Lob. Auch die beiden Koupletsänger fanden reichen Beifall. Ebenso gebührt den Leistungen des Arbeitergesangsvereins „Garmanie“ Bruchsal sowie des Arbeitervereins Weidelheim volle Anerkennung, was durch den reichen Beifall bewiesen wurde. Mitternacht war vorüber, als das Programm sein Ende erreichte. Allen Mitwirkenden sei auch an dieser Stelle der Dank ausgesprochen.

Bekanntlich hat der Großherzog einen Gnadenakt erlassen, demzufolge einer ganzen Reihe von Gefangenen die Freiheit geschenkt wurde. Diese Gnadenbezeugung erstreckte sich auch auf Inhaftierte der hiesigen Zuchthäuser. Wie die „Bruchl. Ztg.“ hört, wurden am Samstag auf Anordnung des Großherzogs 4 Männer und 5 Frauen entlassen, die zum Teil langjährige Zuchthausstrafen hinter sich hatten. Unter den männlichen Personen befindet sich u. a. ein Mann, der 14 1/2 Jahre im Zuchthaus verbracht hat. Er soll aus einem Orte des Schwarzwaldes gebürtig sein und seinerzeit seine Frau ermordet und an ihrer Bettstelle aufgehängt haben. Dafür wurde er zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Berghausen, 17. Dez. Ein unehrlicher „Kunde“. In aller Eile hat ein das hiesige Dorf abklopfender Handwerksbursche das Weite gesucht, nachdem er aus Versehen von der Tochter eines armen Maurers ein 3 Hm m a r k f i k ä bekommen hatte. Die Mutter war durch häusliche Arbeit verhindert und gab ihrer Tochter den Auftrag, dem Bettler einen Pfennig zu geben. Als jedoch das Malheur entdeckt wurde, hat der unehrliche Patron schon längst das Weite gesucht. Es ist das ein bedauerliches Vorkommnis, da die betreffenden Leute reich mit Kindern gesegnet sind und der Vater bei dem eingetretenen Frost arbeitslos werden wird.

Lahtz, 17. Dez. Gerhard Hauptmanns „Weber“ in Lahtz. Dank des Entgegenkommens der jetzigen Theaterdirektion konnten gestern die „Weber“ für das Gewerkschaftsartikell gegeben werden. Das Haus war vollständig ausverkauft und findet am nächsten Montag eine Wiederholung des Stückes für das Kartell statt. Auch für die zweite Aufführung sind die Plätze nahezu verkauft. Die gestrige Aufführung war in Anbetracht der hiesigen Theaterverhältnisse eine gute zu nennen und hat sich die Direktion sowohl wie der Kartellvorstand unfeindlich verdient damit erworben. Am Schluß des 5. Aktes wurde dem Ensemble ein prachtvoller Kranz mit roter Schleife überreicht. Störend geltend macht es sich, daß noch so viele Zuschauer den tiefen Ernst und die Bedeutung solcher Stücke nicht zu verstehen scheinen ein fremder Dialekt, eine ihnen komisch vorkommende Geste setze ihre Lauchmuskeln oft während der ganzen Darstellung in Bewegung.

Donaueschingen, 18. Dez. Heberfall. Auf dem Wege nach hier wurde der Landwirt Josef Hornung aus dem benachbarten Bräunlingen in früher Morgenstunde von zwei Gaunern überfallen und seiner Burschaft von über 500 Mk. beraubt. Der Verabte blieb in erbärmlichem Zustand liegen; die Gauner entkamen.

Furtwangen, 15. Dez. Und nochmals der Herr Pfarrer Huber. Auf die zweite Veröffentlichung des Herrn Stadtpfarrer Dr. Huber haben wir folgendes zu antworten: Wir haben uns nochmals mit den Mitgliedern des kathol. Arbeitervereins ins Nachdenken gesetzt, die uns die Sache mitteilen. Dieselben erklärten, daß ihre Angaben voll und ganz der Wahrheit entsprechen, wie sie der „Vollstreubnd“ Artikel geschildert hat. Nur das eine mag sein, daß Herr Dr. Huber, statt dem Wort „Jurisprudenz“ ein anderes ähnliches gebraucht hat, und wollen wir deshalb in dieser Beziehung dem wörter und ihre Wahrheit geben. Den Arbeitern sind die Fremder Spitze des Gesehtes kann es ja auch beim Herrn Stadtpfarrer Dr. Huber vorkommen, daß ihm, wie bei einem andern Sterblichen, einmal der Gaul durchgeht.

Lörrach, 19. Dez. In Dellingen stürzte der 47 Jahre alte Landwirt Julius Rupp vom Scheunenboden in die Renne. Der Verunglückte gab nach wenigen Stunden seinen Geist auf.

Waldbut, 18. Dez. Das Ehepaar Salomon Schneider aus Münchweiler wurde wegen Opferstoddiebstähle, welche sie im ganzen Oberlande verübt hatten, verhaftet.

Bad. Rheinfelden, 18. Dez. Selbstmordversuch. Der frühere Nachtwächter und Fleischbeschauer Gustav Haas von hier unternahm am Samstag einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Revolver erschießen wollte. Die Kugel ist aber nicht dahin gegangen, wo sie sollte, sondern in das Auge. Der Unglückliche liegt hoffnungslos darnieder und wird jedenfalls in das Spital eingeliefert werden müssen, um die Augen entfernen zu können.

Bei dem nunmehr eingetretenen Hochwasser wurden viele Lachse an den Netzen beim hiesigen Turbinenhaus getrieben. An manchen Tagen konnten mehrere Zentner herausgeholt werden. Fischpächter des Kanals ist der Direktor der Kraftübertragungswerke.

St. Ilgen, 18. Dez. Das 9 Jahre alte Töchterchen des Eisenbrechers Bräuninger warf eine brennende Laterne, die Kleider des Kindes fingen Feuer, das arme Geschöpf erlitt fürchterliche Brandwunden und wurde ins Krankenhaus nach Heidelberg verbracht.

Kommunalpolitik.

Nabolszell, 17. Dez. Die letzte Bürgerauschussung fand schon deshalb interessant, da zum Gemeinderat anstelle des Herrn Hiller der Zentrumsmann Herr Maier gewählt wurde. Ferner wurde der Gehalt des Betriebsleiters des Elektrizitätswerks um 400 Mark erhöht. Das Einkommen beträgt nunmehr 2200 Mark nebst freier Wohnung und Licht. Von den Sparkassenüberschüssen wurden für die Volksschule 8000 Mark, Realschule 7000 Mark, Dampfschiffahrtsbetriebsfond 1100 Mark, Frauenverein 400 Mark, Winterschule 300 Mark und Verschönerungsverein 175 Mark überwiesen. Der Gesamtüberschuss beträgt 16 975 Mark, ist somit geringer, wie in den früheren Jahren. Die Rechnung für 1906 wurde nicht beanstandet.

Unser Bürgerauschussmitglied sprach noch den berechtigten Wunsch aus, daß der Beleuchtung mehr Aufmerksamkeit geschenkt werde, besonders auch deshalb, weil man wahrnehmen muß, daß am Bahnhof am neuen Hotel sehr gut beleuchtet wird und in verschiedenen anderen Straßen deshalb eine allzugroße Sparfamkeit geübt wird. Der Herr Bürgermeister mußte die Berechtigung dieses Wunsches anerkennen und versprach, Abhilfe zu treffen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Dezbr.

Die Ausperrung in der Eisengießerei W. Diefenbacher im Dammwald.

Am Dienstag Nacht wurde in bühnlicher Weise in der Gießerei der genannten Firma eingebrochen, die Formen demoliert, Modelle beschädigt und dann die Gießerei vollständig unter Wasser gesetzt.

Nach den von uns bisher eingezogenen Erkundigungen besteht vielmehr die Annahme, daß der Rubensstreich von interessierter Seite selbst unternommen worden ist, um die brutal Ausgesperrten in Mißkredit zu bringen.

Zur weiteren Klärung der Sachlage, teilen wir noch mit, daß der Geschäftsführer der Firma auffallenberweise der vor dem Tore stehenden Polizei keine Mitteilung von dem Geschehenen gemacht, sondern vielmehr alles veranlaßt hat, schnellstens die Schäden wieder auszubessern.

Im übrigen sehen die Beteiligten der weiteren Entwicklung der Sache mit der größten Ruhe entgegen.

Die Geschäftsleitung des Metallarbeiter-Verbandes Karlsruhe.

Junge Garde.

Gestern Abend fand eine Versammlung der sozialdem. Jugendorganisation statt, welche sehr stark besucht war.

Hintheim.

Man schreibt uns: Nachdem wir seit Jahresfrist zu Groß-Karlsruhe gehören, die Unterhaltung der Straßen Sache des städtischen Tiefbauamtes ist, so muß man doch fragen, ob die gegenwärtigen Zustände der Forststraße und der Ernststraße bis zur Huttenstraße, die recht schlimm sind, noch länger so bleiben sollen.

Ein weiterer Mißstand ist das Verkündigungswesen. Hier wird auf eine Reihe von Jahren noch die Ortschelle zur Bekanntmachung verwendet; die erwachsene Bevölkerung muß aber bereits in aller Frühe zur Arbeitsstätte pilgern.

Kauft euren Kindern keine Indianergeschichten!

Zur Weihnachtszeit suchen Eltern und Verwandte Kindern vielfach eine Freude durch Bücher Geschenke zu machen. Und wenn die Auswahl der Bücher richtig getroffen wird, läßt sich kaum ein besseres Geschenk finden.

Drei im Alter von 16 bis 17 Jahren stehende Arbeiter aus Lautenthal hatten sich wegen Vandalendiebstahls zu verantworten. Die drei wollten durch Diebstähle die Mittel zur gemeinsamen Auswanderung nach Afrika zusammenbringen.

Laufe sich jeder, der die Absicht hat, Bücher für den Weihnachtstisch zu kaufen, diesen Fall als Mahnung dienen. Vor der Auswahl von Jugendliteratur säume man nicht, das vom Bildungsausschuß herausgegebene, in unserer Zeitung abgedruckte Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften zur Hand zu nehmen.

Fleischpreise

Table with 2 columns: Fleischsorte and Preis per Pfund. Includes items like Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch etc.

Strotheater Karlsruhe.

Zu der heute Donnerstag Abend 6 Uhr stattfindenden Erstaufführung des Weihnachtsmärchens „Prinzessin Perle“ sind beschäftigt die Damen Cramer, Genter, Müller, Witz, Bobechtel und Stolze und die Herren Benedikt, Hallego, Heinkel, Kempf, Koch, Krones, Mart, Nesseltrager und Schneider.

* Wetterbericht. Ueber Nord-Europa hat der hohe Druck an Intensität verloren. Ueber Siebenbürgen liegt heute der Kern eines Maximalgebietes von ca. 780 Millimeter Intensität.

* Beiertheim. Der Stadtrat bringt das Gesuch des Bauhauers August Braun um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft (Ronditorei mit Ausschank von Kaffee, Vikoren und Süßweinen) im Hause Maria-Alexandra-Straße 14 durch Anschlag an der Verkündigungsstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis.

* Rheinhausen. Der beim Betriebe der Kantine am Rheinhausen in der Zeit vom 1. Dezember 1906/07 erzielte Ueberschuß von 965,85 Mk. wird an die die Kantine benützenden Arbeiter des Rheinhausens, des städtischen Elektrizitätswerkes und der Eisenbahnverwaltung nach den Anträgen des Kasenanwirts verteilt.

* Das neue Landesgewerbeamt. Das Ministerium des Innern teilte dem Stadtrat mit, daß es nach eingehender Prüfung aller für den Neubau des Landesgewerbeamtes in Betracht kommenden Plätze zu der Entscheidung gelangt sei, den Neubau auf dem Gelände zwischen der Kriegstraße, Ettlingerstraße, Beierheimer Allee und der Anlage bei dem künftigen städtischen Kunst-Ausstellungsgebäude zu errichten.

* Städtische Arbeiter. Den Kindern eines vor kurzem verstorbenen ständig angestellten verwitweten Arbeiters des städtischen Tiefbauamtes wird das Hingehalten. Den Witwen einer Anzahl Bediensteter und Arbeiter des städtischen Gaswerks, die nach den Bestimmungen des Arbeiter- und Beamtenstatuts keinen Anspruch auf Hinterbliebenenversorgung haben, werden auch für das Jahr 1908 Unterstützungen in seitheriger Höhe aus der Stadtkasse bewilligt.

* Keine Regelbahn in der Nähe der Schule. Gegen das Bauvorhaben der Brauerei Karl Kammerer, Errichtung einer Regelbahn auf dem Grundstück Baldhornstraße 28 wurde vom Stadtrat auf Grund des § 27 Gew.-Ordng. Einsprache erhoben, da der Betrieb einer solchen Anlage den Unterricht in den nahe gelegenen Schulgebäuden stören würde.

Bereine und Versammlungen.

Offenburg, 16. Dez. Am Sonntag hielten die sozialdemokratische Partei und das Gewerkschaftsamt gemeinsam ihr diesjähriges Winterfest ab. Der Besuch war ein so außerordentlich starker, daß die „Mischhalle“ nicht genügend Raum bot, alle unterzubringen und ein Teil der Besucher wieder umkehren mußte.

Neustadt i. Schw., 16. Dez. Die „Freie Turnerschaft“ Neustadt hielt am Samstag, 14. Dez., im Vereinslokal Gasthaus zum „Wären“ ihre diesjährige Generalversammlung ab.

Es wurde noch erwähnt, daß am Stefanstage ein Familienabend mit Christbaumfeier in unserem Vereinslokal stattfinden wird und wollen wir hoffen, daß dieser Abend für unsere Mitglieder ein genußreicher sein wird. Frei Heil!

Zell a. S., 14. Dez. Die heutigen zwei Volksversammlungen, welche die erste um 3 Uhr nachmittags in der „Blume“ in Unterharmersbach, die zweite in Zell in der

Restauration zum „Schwanen“ um 7 Uhr abgehalten wurden, waren ziemlich gut besucht, und wären wohl noch besser besucht worden, wenn das Wetter nicht so schlecht gewesen wäre.

Neues vom Tage.

Wichtige Entdeckung.

Paris, 18. Dez. Der Akademiker Renier kündigte gestern in der medizinischen Akademie eine Entdeckung an, die er seit einigen Jahren praktisch erprobt habe.

Frankfurt a. M., 18. Dez. Heute Nacht gegen 1 Uhr ist die Kassenkranz-Fabrik Franz Garny, Hanauer Landstr. 5, niedergebrannt. Bei den Löscharbeiten erlitten 6 Feuerwehrleute leichtere Verletzungen.

Paris, 18. Dez. In Marseille wurden bei einem nächtlichen Einbruch 50 000 Fr. in Bar und ebensoviel in Wertpapieren aus dem Kassenkranz der deutschen Kolonialwaren-Engros-Importfirma Martin u. Baum gestohlen.

In der Nähe von Baz stürzte eine Salzgrube in einer Länge von 1600 Meter ein. Die Arbeiter waren rechtzeitig bei der Versicherung bedacht.

Letzte Post.

Prozeß Fehr v. Lindenau.

Karlsruhe, 19. Dez. Um 9 Uhr beginnt der Zeugenaufruf. Die meisten Zeugen sind anwesend, darunter Olga Molitor und Emma v. Lindenau, die Ehefrau des Angeklagten.

Auf die Frage des Vorsitzenden erklärte Lindenau, daß er die Briefe in unvollständiger Stimmung geschrieben habe. Sein Gehirn sei im Laufe der Zeit krank geworden; er habe ein schwaches Gedächtnis.

Garden.

Berlin, 18. Dez. Das Befinden Magimilian Gardens hat, wie die „B. Z.“ hört, eine wesentliche Besserung erfahren. Das Fieber ist völlig geschwunden.

Dynar hat sich gestellt.

Berlin, 18. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Durch mehrere Blätter geht in diesen Tagen die Mitteilung, Major Graf Dynar habe sich dem Gericht nicht gestellt.

Zum Staatsstreich in Persien.

London, 18. Dez. Die Times meldet aus Teheran: Die Reaktionsäre, unterstützt von 1000 Personen aus Beramin, besetzten gestern den Platz vor dem Palastgebäude und begannen zu morden und zu plündern.

„Spione“.

Newyork, 18. Dez. Eine Spionageangelegenheit beschäftigt zurzeit die amerikanischen Behörden. Es handelt sich angeblich um die Auslieferung eines Mobilmachungsplanes der amerikanischen Truppen, der von einer Person an Japan verkauft worden sein soll.

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Zur Krise im Flottenverein.

Berlin, 18. Dez. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg sprach der Abteilung Berlin der deutschen Kolonial-Gesellschaft über ihre Stellungnahme zur Flottenfrage sein lebhaftes Bedauern aus.

Bei der hiesigen Geschäftsführung des Flottenvereins ist man der Ansicht, daß die Mitglieder des bayerischen Ausschusses durch die Niederlegung ihrer Mandate aus dem Verein ausgeschieden seien.

Die gestrige Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des deutschen Flottenvereins dauerte über sieben Stunden. Die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses des Landesverbandes waren dazu nicht erschienen. Ueber die Verhandlungen einen Bericht zu veröffentlichen wurde als inopportun abgelehnt.

der Krisis beziehen und die als eine Brückierung des bayerischen Landesverbandes durch den General Keim aufgefaßt werden. Der Ausschuß der Ortsgruppe München des bayerischen Landesverbandes wird am Donnerstag zu einer Besprechung zusammentreten, in der die Frage erörtert wird, ob auch der Presse Kenntnis von dem eigentlichen Verlauf der ganzen Krisis und ihrer Vorgeschichte gegeben werden soll.

Vereinsanzeiger.

Karlruhe. (Gesangverein Bassalia.) Heute Donnerstag Abend im Lokal Probe. Da dies die letzte Singstunde in diesem Jahr und noch vieles notwendig zu regeln ist, so eruchen wir um vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Sängere.

Mühlburg. (Arb.-Radf.-Verein.) Freitag, den 20. d. Mts., abends 1/9 Uhr Sektionsversammlung bei Rauf, Neuer Saalbau.

Durlach. (Junge Garde.) Freitag, den 20. Dezember: Schluß-Versammlung im „Lamm“.

Bruchsal. (Soz. Verein.) Samstag, den 21. d. Mts., abends 1/9 Uhr im „Einhorn“ Mitgliederversammlung mit Vortrag über: Reaktion und Fäulnis.

Briefkasten der Redaktion.

Siedingen. Wir haben schon oft genug betont, daß der „Vollsfreund“ nicht dazu da ist, um lediglich die Polemik gegen bürgerliche Blätter zu führen. Die Arbeiter sollen solche Zeitungen eben nicht lesen. Dann sind sie der Mühe entzogen, Beschimpfungen ihrer Partei ruhig einstecken zu müssen.

Wasserstand des Rheins.

Donnerstag, den 19. Dezember, morgens 6 Uhr: Schusterinsel 1.62, gef. 23 cm, Rehl 2.84, gef. 19 cm, Magau 3.99, gef. 16 cm, Mannheim 3.47, gef. 20 cm.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Geschäftliches.

Freiburg.

Bei Bedarf in praktischen Weihnachtsgeschenken wie Hosenträgern, Geldbörsen, Brieftaschen, Schulrangen, Rucksäcken, Samakchen, Koffern usw. können wir das Freiburger Lederwaren-Haus, Friedrichstr. 11, besonders empfehlen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Theod. Zenker

Gewerkschaftshutmacher

beim Polytechnikum 65 Kaiserstrasse 65 beim Polytechnikum

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

Filzhüte, Cylinderhüte, Chapeaux clagues, Mützen für Herren u. Knaben, Regenschirme, Spazierstöcke, Hosenträger, Cravatten

Auf Damenpelze 10 Proz. Rabatt.

Total-Ausverkauf

im

Hutmagazin Friedrichsbau

Kaiserstr. 148 Freiburg Kaiserstr. 148 beim Amtsgericht.

Auf alle Artikel meines grossen Lagers gewähre

25% Rabatt

Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Schmuckfedern etc.

Wilh. Kern Freiburg i. B. Kaiserstr. 43

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Hüte Mützen Krawatten Handschuhe Hosenträger Pelzwaren sowie farbige und weisse

Herren-Hemden

solange Vorrat, weit unter Preis.

Selbstanfertigung von Mützen, jedem Wunsche entsprechend, schnell und billig.

Praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle ich z. B.

- 1 Paket Spezialkaffee für 60 ¢
1 Paket Monopolkaffee für 90 ¢
1 Weihnachtstheke in wunderb. Ausführung mit 1 Pfd. Kaffee, Holländer Mischung, für 1.60
1 Paket Zucker f. 1.15
1 Paket Thee Couchong-Mischung A für 50 ¢
1 Pfd. Kakao 40 ¢
1 Tafel St. Gh. Schokolade 25 ¢
1 Flasche Likör 45 ¢
1 Punsch 90 ¢
1 Flasche Cognac 85 ¢
1 Rum 1.75
1 Flasche Champagner 95 ¢ ab 2.00
1 Flasche Samos Muskatwein 85 ¢
1 Flasche Tischwein 60 ¢
1 Flasche Markgräfler 90 ¢
1 Flasche Rappoltsweiler 85 ¢
1 Pfd. Orangen 18 ¢
1 Pfd. Äpfel 15 ¢
1 Paket Mustat Datteln 70 ¢
1 Cocosnuss 25 ¢
1 Pfd. Almeria Trauben, süße Frucht 55 ¢
1 Pfd. Malaga Trauben 95 ¢
1 Pfd. Honiglebkuchen 58 ¢
1 Pfd. Schokolade ca. 3.50
1 Salamiwurst .60
1 Mettwurst .80
1 geschlacht. Gahn 1.60
1 Ramedollr Käse 45 ¢
1 Emmenthaler 98 ¢
1 Camembert 55 ¢
1 Dose Delphinen 35 ¢
1 Dose Fertige in Gelee 4 Lit. 2.20
1 Dose Bismarckheringe 4 Lit. 1.95
1 Fäshen Sardinen 1.70
1 Risthen Zigarren 1.50 u. 3.80
1 Flacon Kölnisch Wasser Double Extrakt 45 ¢
Auf den Weihnachtsbaum 1 Engelsgeleute Mt. 1.50

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Knaben- und Herrenhüten, Schirmen, Kravatten, Damen- und Herrenwäsche, Pelzen, sowie sämtlichen Herrenartikeln zu den äußerst billigsten Preisen.

Ein Geschenk

erhält jeder Kunde bei einem Einkauf von 1 Mark an.

14 Kriegstr. J. Körner Kriegstr. 14

Rabattmarken werden abgegeben.

Am Mittwoch den 18. d. M. beginnt wieder einer meiner Lieblingen

Tanz-Kurse

und bitte um gest. Anmeldungen jeweils Mittwoch und Freitag von abends halb 9 Uhr ab im Schrempf'schen Biergarten, Beierheimer Allee 18.

Franz Schmidt Tanzlehrer. 5570

Möbel verschenkt

niemand: bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. Kein Kaufzwang.

Jul. Weinheimer Polstermöbel-Fabrik u. Lager Kaiserstrasse 81/83.

Achtung!

Da die städtische Brodenammlung ihre geschenkte Broden wieder an arme Leute verkauft, so bitte ich, wer Broden hat, seine Adresse an Karl Kreis, Morgenstrasse 22, zu senden, zahle hohe Preise und hole alles selbst ab. 8909

Guten

Qualitätskaffee

à 1.20 M empfiehlt bestens 4760

W. Erb am Lidellplatz.

Atelier für Zahnkranke.

Zuführung schonendster Behandlung, sowie mäßige Preise.

Friedr. Haumesser, 18 Schützenstr. 18.

Phil. Luger u. Filialen Durlach.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert, Geißelstrasse 6, 4. Stock, 4611 Mühlburg-Bahnhof.

Weihnachts-Geschenken

halte ich mein grosses Lager in Weiss- und Rotweinen, Liqueuren, Cognac, Arac, Rum, Punschessenzen, ferner in Seifen, Parfüme und sonstige Toiletteartikel, als Ausserst preiswert bestens empfohlen. 5716

Apotheker Strauss, Drogerie in Mühlburg.

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes Lager in praktischen sowie 5702

Luxus-Gegenständen bei billigsten Preisen.

Christofle-Fabrikate zu Fabrikpreisen.

A. Sebeisen Werberplatz 36 Haus- und Küchengeräte, Gerblager.

Mitgl. des Rabatt-Sparvereins.

Joh. Unterwagner, prakt. Bandagist,

Kaiser-Vassage 22-24.

Bandagen, Leibbinden, Gummifüßlinge, orthopädische Korsetts, Plattfusslagen.

In Empfehlungen von Ärzten und Patienten über ausgeführte Arbeiten.

Für Damen weibl. Bedienung. Anprobezimmer separat.

Bitte beachten Sie meine 6 grossen Schaufenster

ehe Sie Ihren Bedarf in

Uhren, Gold- u. Silberwaren Juwelen, Optischen Artikeln decken. 5548

Emil Feisskohl, Kaiserstr. 67.

Rabattmarken. Telephon 2004.

Durlach.

Empfehle als praktisches und nützliches Weihnachtsgeschenk in denkbar großer Auswahl:

Herren- und Knaben-Mützen

Herren-, Knaben, Kinder-Winter- und Sport-Mützen

Damen-, Herren- u. Kinder-Regenschirme

ferner Kravatten, Kragen, Manschetten, Chemisettes, Spazierstöcke, Hosenträger, Glace- und Winterhandschuhe.

Bekannt billige Bezugsquelle.

Karl Weber, Hauptstrasse 54 Stengelseck. 5678

Vollständig. Ausverkauf sämtl. noch vorhandenen

Pelze

aller Art

zu namend billigen Preisen. Kaiserstr. 51 gegenüber dem Polytechnikum.

Patent-Anwalt. C. Kleyer Karlsruhe

Werberplatz 42 4. St. ist ein schön möbliertes Zimmer an einen soliden Arbeiter billig zu vermieten am 1. Januar.

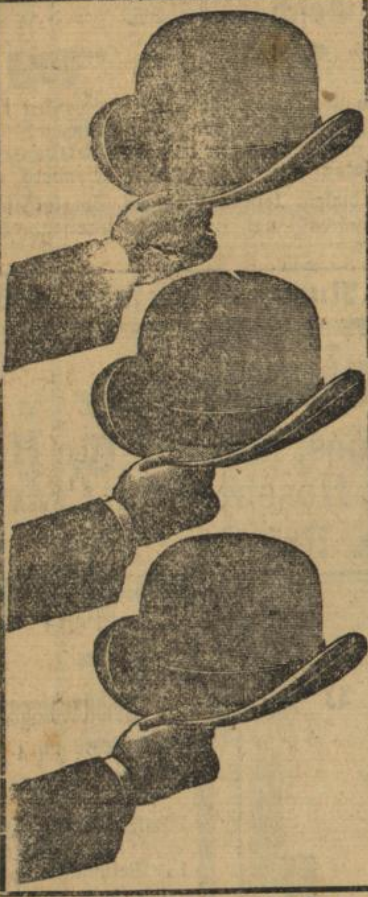
Wohlfahrt des „Vollsfreund“, Ged & Co.

Wohlfahrt des „Vollsfreund“, Ged & Co.

Wohlfahrt des „Vollsfreund“, Ged & Co.

Weihnachts-Geschenke

5701



Hüten, Schirmen, Mützen, Spazierstöcken u. Cravatten.

Wenn Sie in der Tat

reell und billig

kaufen wollen, dann kaufen Sie nur bei
der bekannten **grössten u. leistungs-**
fähigsten

Spezial-Hut- und -Schirmfirma
Franz Jos. Heisel
Kaiserstrasse 111.

Eigene Schirm-Fabrik mit Gross-
betrieb in Berlin.
Spezial-Fabrikation ganz dünner
eleganter Herren- u. Damenschirme.



An die Karlsruher Arbeiterschaft!

Zu den bisherigen Veröffentlichungen der Herren
Arbeitgeber im Schuhmachergewerbe, welche den verein-
barten Lohn tarif anerkannt und das konsumierende Pub-
likum, insbesondere die organisierte Arbeiterschaft, auf-
gefordert haben, bei Bedarf an Schuhmacherarbeiten
diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, welche den Tarif
einhalten, haben noch folgende Firmen durch Unterschrift
ihre Einwilligung gegeben:

- L. Dörcher, Wilhelmstr. 24.
- J. Schmitt, Scheffelstr. 24.
- J. Weber, Rheinstr. 34.
- J. Zimmer, Marienstr. 85.
- G. Seufft, Schützenstr. 67.
- J. Vogt, Schützenstr. 67.

Arbeiter und Arbeiterinnen, beachtet diese Geschäfte,
sowohl die, welche schon früher veröffentlicht wurden, und
erfüllt damit eure Pflicht der Solidarität.

Der Verband der Schuhmacher Deutschlands,
Zahlstelle Karlsruhe. Karl Seyfer.
Gewerkschaftskartell Karlsruhe.
Georg Wolf. 5719

Konsumverein für Durlach u. Umg.

e. G. m. b. H.
Wir machen unsere werten Mitglieder darauf aufmerksam,
daß für den Weihnachtsbedarf sämtl. Artikel zu Badzwecken
in bekannter Qualität und alten Preisen eingetroffen sind.
Wir bringen auch gleichzeitig unsere

Weiss- und Rotweine
in empfehlende Erinnerung, sowie 1/2 und 1/4 Flaschen
Sherry, Madeira, Malaga, Marsala, Tokayer
und Portweine.

Der Vorstand.

Arbeiterbund Vorwärts Durlach.

Sonntag, den 22. Dezember, abends 7 Uhr im Gast-
haus zur Blume 5708

Weihnachtsfeier,

bestehend in Musik, Gesang, Theater, turnerischen Auf-
führungen, Glückshafen und Baumberlofung.
Hierzu ladet die Mitglieder nebst Angehörigen freundlich ein
Der Vorstand.
Freiwillige Gaben zum Glückshafen werden am Sonntag
in der „Blume“ entgegengenommen. D. D.

Achtung! Achtung! Parteigenossen von Freiburg!

Sonntag, den 29. Dezember
Jahreswende-Feier.

Programme im Vorverkauf in den Restaurationen von
„Sauto“, „Böttcher“, „Stadt New-York“, „Harter“ in der
Schusterstrasse, auf dem Arbeiter-Sekretariat und bei allen be-
kannten Genossen zu haben. 5711

Preis der Programme im Vorverkauf 25 Pfg., an der Kasse
40 Pfg. Genossen betreibt recht eifrig den Vorverkauf.

Soziald. Verein Freiburg.

Sonntag den 29. Dezember, nachm. 3 Uhr be-
ginnend

Jahres-Wendefeier

in der Kunst- und Festhalle. Jeweils 10 Uhr beginnend
Freundschaft und Sängerkunst, Freie Turnerschaft und Rad-
fahrverein Frisch Auf.

Vorführung von Lichtbildern. — Kinderchor.
Festrede
von Genosse W. Kolb, Landtagsabgeordneter.

Preis der Programme, welche zum freien Eintritt be-
rechtigen im Vorverkauf 25 Pfg. an der Kasse 40 Pfg.
Im Vorverkauf zu haben in den Wirtschaften von Wör-
tinner, Harter, Stadt New-York, Stadt New-York und
auf dem Arbeitersekretariat.
Zu dieser Feier ist die Arbeiterschaft mit ihren Ange-
hörigen freundlichst eingeladen. 5710

Die Festkommission.

Achtung! Städtische Arbeiter Freiburgs.

Samstag den 21. Dez. 1907, abends halb 8 Uhr,
öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:
Die geplante Betriebskrankenkasse. Wie stellen wir uns
zur Einführung derselben?

Referent: Gemeinderat Geiler aus Straßburg.
Alle bei der Stadt beschäftigten Personen sind hierzu freun-
dlich eingeladen. 5709

Kollegen erscheint alle Mann für Mann.
Einer sagt dem andern.

Für die bevorstehenden Weihnachten
empfehle
mein großes Lager

Zigarren u. Zigaretten

Fritz Kurzmann
vorm. Töpfer
Rüppurrerstrasse 10.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an-
lässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, sowie
für die zahlreichen Kranzspenden sage ich Allen tiefge-
fühlten Dank, insbesondere dem Soz. Verein und Zentral-
verband der Maurer für die zahlreiche Beteiligung am
Leichenbegängnis. 5718

Wöfingen, 18. Dez. 1907
Frau **Heinr. Hamm** geb. Weingärtner.

Von einer Gewehrhilfsfabrik mit modern eingerich-
teten Maschinen wird je ein tüchtiger

Einsteller

für Kopf- und Einziehmaschine
gegen sehr hohen Lohn zum möglichst sofortigen Eintritt
gesucht.

Gest. Angebote mit Angabe des event. Eintritts unter
D. B. 100 an die Exp. d. Bl. 5704

Buchhandlung Volksfreund.

Das Buch „**Wurms Gesundheitschutz**“
ist vergriffen. Wir bitten die Filialinhaber das
Beld an die **Buchhandlung** zu senden. Gleich-
zeitig machen wir auf unsere **große Auswahl** in

Märchen- und Bilderbücher
aufmerksam.

Buchhandlung Volksfreund
Friedrich Nitschky, Karlsruhe, Luisenstr. 24.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!

Mein Prinzip ist:

„Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.“

Zähne von 2 Mark an

unter Garantie.

Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an.
Reparaturen 1—2 Mk. Umarbeiten nicht pas-
sender Gebisse 1 Mk. per Zahn. Plomben von
1 Mk. an. Goldplomben 3—4 Mk.

Zahnziehen 1 Mk.

Teilzahlung gestattet.

Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten
Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz
und ist ein Abfallen vom Gaumen derselben
unmöglich. Nachahmungen werden gerichtlich
verfolgt. 2000

Carl König, Dentist,
Kaiserstr. 124/1, vis-à-vis dem
Automaten-Restaurant



Grösstes Lager

Spezialität:

Echt Rindleder

Schulranzen

zu allen Preisen. 5604
**Koffer, Taschen, Ruck-
säcke, Gamaschen,
Feine Lederwaren.**
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Freiburger Lederwarenhäus
Friedrichstrasse 11.
Mitglied des Eigene Werkstätte
Rabattsparevereins. im Hause.

C. W. Keller,

seit über 40 Jahren am Ludwigsplatz
empfiehlt für

Weihnachts-Einkäufe

bei Abgabe von Rabattmarken:

Damenwäsche weiss u. farbig	Herrnhemden Unterkleidung leimene Kragen	Kinderröckchen Jäckchen Hlubbchen
Hemden Reformbeinkleid, Nachtsack Unterröcke	„Manschetten wollene Socken Taschentücher Hosenträger	Handschuhe Strümpfe Kinderwäsche
Schürzen Korsetten Wollwaren	Kravatten seidene Cachenez	Tragkleidchen Wollwaren 5441

Fabriklager von
Mey & Edlichs Stoffwäsche.
Bleyes Knaben-Anzüge.
Sonnagsverkauf: 11—8 Uhr. Rabattmarken.

Arbeiter! Abonnieren den Volksfreund

Kofferhaus Kronenstr. 51 empfiehlt als praktische **Weihnachtsgeschenke** Reisekoffer, Bügelkoffer, Holz- und Sandkoffer, Reiseförbe, japanische Handkörbe, Anzug- u. Stufenkoffer, Reise-, Hand- u. Compéttaschen, Markt- u. Frühstückstaschen, Schulranzen u. Mappen, Musik- u. Altkarten, Gamaschen, Aufsäcke u. Hosenträger. Ferner größte Auswahl in Damen-Handtaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarettenetuis, Hundentastillen. Vereine erhalten extra Rabatt. Mitglied des Rabattsparrvereins. 5422

Osk. Kirschke
Kriegsstrasse 12 KARLSRUHE Kriegsstrasse 12
Uhren, Gold- und Silberwaren.
Großer Weihnachts-Verkauf
Silberne Damen- und Herren-Uhren passend für Weihnachtstisch, Komplett mit Kette und Etuis für Mk. 12, 14, 17 usw.
Neu! Neu!
14 karat. Gold verstärkte Damenuhren
10 Jahre Garantie nur 20 Mk.
Grosses Lager in goldene Damen- und Herren-Uhren von 18 und 28 Mk.
Unübertroffene Auswahl in Tafeluhren, Regulateuren, Broschen, Arm-bänder, Ketten, Ringe, Ohrringe usw.
Ueber 1000 Uhren auf Lager.
Die Preise sind unstreitig konkurrenzlos.
Es versäume Niemand, die Ausstellung zu besichtigen.
Strenge Reellität. **Rabattmarken.**



Werte Arbeiterschaft! 5728
Durlach und Umgebung.
Sie kaufen für sich und Ihre Söhne die besten und billigst.
Seiden-, Klapp-, Filz-, Haar-, Sport-, Loden-, Knabenhüte, Mützen
nur direkt beim einzigen Hutmacher hier am Plage.
R. Neumayer, Durlach,
Amalienstrasse 18.
NB. Best kein Laden, kann ich jeden Gut um Mk. -50 bis 1.50 billiger abgeben wie jede Konkurrenz am Plage.



Auf Weihnachten!
empfehle:
Geftr. Westen
Unterhosen
Herren-Unterjacken
Damen-Unterjacken
Normalhemden
Weiße Hemden
Tweaters
Cravatten
Kragenschoner
Kragen
Manschetten
Serviteurs
Hosenträger
Taschentücher 5510
Socken
Handtücher 2c. 2c.
Billigst in großer Auswahl
August Schindel jr.
Durlach
Hauptstr. 69.
Reellste Bedienung!

Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Aufgabe sämtlicher **Herren-Modeartikel** zu ganz bedeutend reduzierten Preisen
Grosse Posten noch vorrätig in Wäsche, Kragen, Manschetten, Hemden, weiss u. farbig, Trikotagen, Socken, Kravatten, Regenschirme, Handschuhe, Hosenträger, Taschentücher, Kragenschoner
Enorm Fantasie-Westen billig!
in Wolle, Sammt u. Seide, früher M. 8.50 bis 14.50 jetzt nach Wahl durchschnittlich M. 5.50 u. 7.50
Besarr an **Weihnachts-Geschenken** in nur besseren **Herren-Artikeln** zu fast bis zur Hälfte der früheren Preise zu decken. 5480
Selten günstige Gelegenheit
Martin Schoch
Telefon 1894. Kaiserstr. 79.

Theater-Dekorationen
in großer Auswahl vorrätig. Kauf u. mittle, hier u. auswärts. Neuankertigung ganzer Bühneneinrichtungen. Künstlerische Ausführung, prompte Bedienung. Ferner empfehle Bodens, Kottüne, sonstige Theater-utenfilfen, Karnevals- u. Vereinsartikel. Teilgastungen gestattet. 4950
Sebastian Münch,
Karlsruhe, Lessingstr. 33.

Wiener Bazar Freiburg. **Weihnachts-Einkäufe.** **Wiener Bazar Kaiserstr. 48.**
Bevor Sie Ihre Weihnachtsgeschenke oder sonstigen Geschenkartikeln, überzeugen Sie sich von der Reichhaltigkeit und Billigkeit aller Artikel im **Wiener Bazar, Freiburg.** 5500
für Verlosungszwecke
finden Sie die größte Auswahl passender Gegenstände und erhalten
Vereine
Extra-Vergünstigungen.
Christbaum-Beleuchtung aller Art. **Christbaum-Schmuck zu billigsten Preisen.**

Tisch-Weine
weiß u. rot in Literflaschen von 65 J an akzisiert flaschenweise zu haben bei **Robert Schüssler & Cie., Karlsruhe** Marienstr. 1.

Rote Lose a 1 Mk. des Bad. Landesvereins. **Nur Geldgewinne.** Ziehung in kurzer Zeit. 2 Hauptgewinne
20000 Mk. 586 Gewinne
14000 Mk. 2800 Gewinne
10000 Mk. Lose a 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 J versend. d. General-Deb. **J. Stürmer,** Strassburg i. Els. Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 11/15, **H. Meyle,** L. Michel, E. Fluge, Chr. Frank, A. Stauffert, J. Dahringer.

Koeffing & Heinze, Freiburg
Unser Räumungsverkauf zu ermässigten Preisen in **Damenkonfektion** hat begonnen. 5703
Wir empfehlen diese Gelegenheit zum vorteilhaften Bezuge neuester Konfektion.
Verkauf gegen bar. **Rabatt-Marken.**

Pelzwaren-Weihnachtsverkauf
Das Spezialgeschäft von **Gustav Schrambke jr.**
Waldstr. 35 — schräg gegenüber dem Colosseum — Waldstr. 35
setzt sein **Pelzwarenlager** einem **Weihnachtsverkauf 10% Rabatt.** aus und gewähre zu den schon reduzierten Preisen noch extra
Ganz besonders mache ich noch auf meine selbst verarbeitete **echte Natur-Skunkskollektion** aufmerksam, welche nicht von geblendeten oder durchgefärbten Fellen ist.
Sämtliche Pelze sind **garantiert echte und nur solide Kürschnerware** 5692

Schuhwaren-Ausnahmetage

bis incl. 24. ds. Mts.

Passende Weihnachts-Geschenke zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Art. 112. **Dauerhafter Damen-Hausschuh** aus kräftigem Filz, abgestoppt mit Rahmen und Absatz
Früher Mk. 1.98

jetzt Mk. **1.38**

Art. A. r. **Damen-Ledersch-Hausschuhe** mit Filzfutter und Ponpon mit Ledersohle und Fleck
Früher Mk. 1.35

jetzt **98** Pfg.

Art. 815. **Hoher Damen-Amazonen-Filz-Schnürstiefel** mit breitem Ottoreinfass, Lederbesatz, Absatz und echtem Sealskynfütter
Früher Mk. 4.25

jetzt Mk. **2.98**

Art. 6262. **Eleganter farbiger Herren-Leder-Hausschuh** mit echtem Sealskynfütter und Absatz
Früher Mk. 4.75

jetzt Mk. **2.95**

Art. 6607. **Hocheleganter Herren-Hakenstiefel** mit Besatz ohne Seitennaht, mit Kappe
Früher Mk. 9.75

jetzt Mk. **6.95**

Art. 8104. **Eleganter Damen-echt Boxcalf-Leder-Schnürstiefel** mit Besatz, mit bestem Friesfütter
Form-Mode 1908
Mk. **6.95**

Art. 6658. **Echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel** mit Besatz und Kappe, hochelegant, Original-Goodyear-Welt
Früher Mk. 12.50

Mk. **7.95**

Art. 9790 und 2478. **Elegante feinfarbige Filzschuhe**, hervorragende Qualität mit breitem Plüschband-einfass mit schwerer weisser Filzsohle und Schnalle in vielen feinen Farben
Für Herren jetzt Mk. **1.35** Für Damen jetzt **98** Pfg. Für Knaben u. Mädchen 25/80 **79** 31/85 **88** Pfg.

Für Knaben und Mädchen

Art. 2572. **Bester Filzschallentstiefel** mit Filzfütter und guter Ledersohle
No. 24/80 No. 31/85

Jetzt **98** Pfg.

Jetzt Mk. **1.25**

Art. 420. **Dauerhafter Lederstiefel** mit Besatz, holzgenagelt
No. 27/80 No. 31/85

Jetzt Mk. **2.45**

Jetzt Mk. **2.85**

Art. 598. **Hoher Amzonentiefel** mit echtem Sealskynfütter, Ottoreinfass mit Vachttlederbesatz
No. 26/80 No. 31/85

Jetzt Mk. **2.65**

Jetzt Mk. **2.95**

Einen Posten echt Boxcalf, echt Chevreaux und imit. Chevreaux Knopf- und Schnürstiefel
moderne, beste fehlerfreie Waren wegen Aufgabe dieser Fabrikate zu jedem annehmbaren Gebot

von 27/85 von Mk. **3.75** an. Für Knaben und Mädchen.

Einen Posten schwarz und farbige **echt Ziegenleder Schnür- und Knopfstiefel** mit bestem weissem Friesfütter allerbeste Ausführung und Lederkappe von 20-26 mit Fleck in breiter Naturform von Mk. **1.95** an.

Verschiedene Sorten Winterschuhe für Damen, Herren, Knaben und Mädchen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen um zu räumen.

R. Altschüler

Karlsruhe.

Konkurrenzlos billigster Weihnachtsverkauf.



Pelz-Colliers - u. Stolas -

Spitz-Kanin von 65 Pfg. an.

Seal-Kanin von Mk. 3.00 an.

Nutria-Biber von Mk. 6.50 an.

Nerz-Murmel von Mk. 5.- an.



Die Grosskürschnerei

Wilh. Zeumer

Karlsruhe - Kaiserstr. 127

ist nicht zu übertreffen in Auswahl und bietet besondere Vorteile durch seine

Eigene Fabrikation

Elegante Mode-Neuheiten.
Nur beste Kürschner-Ware.
- Keine Bazar-Ausführung -
Trotzdem billiger.
Direkt. Felleinkauf.
Eigenes Lager in Leipzig.

Umarbeitungen und Reparaturen prompt und sehr billig.



Steinmarder-
"Opposum" von Mk. 12.- an.
Austral. Silber-
"Opposum" von Mk. 15.- an.
"Tibet" weiss von Mk. 12.- an.
Nerz- und Natur-
"Bisam" "ausserordentlich solid" von Mk. 27.- an.

5707

Mieter- und Bauverein Karlsruhe, e. G. m. b. H.

Wir haben auf 1. April l. J. zu vermieten:
Scherrstraße 15, 2. St., eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. Sybelstraße 14, 1. St., eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. Marienstr. 1 im 1. und 2. St. je eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör. Marienstr. 1 a, 2. St. Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör. Karlsruherstr. 7, 2. St., eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer etc. und Gartenanteil, mit reichl. Zubehör auf sofort oder später. Moonstr. 27 (Neubau), 2. St., eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und reichlichem Zubehör, Wintergarten etc. und Gartenanteil.
Bewerbungen wollen im Büro, Ettlingerstraße 3, bis Samstag den 21. d. Mts. erfolgen, wofür auch Näheres zu ersehen ist.
Die Vermietung findet am Montag den 23. d. Mts. abends 7 Uhr im Büro, Ettlingerstr. 3, statt.
Der Vorstand.

Privatspargesellschaft.

In der Generalversammlung vom 30. Oktober d. J. ist die Aenderung einiger Bestimmungen anierer Satzungen beschlossen und unterm 6. d. M. die staatliche Genehmigung hierzu erteilt worden.
Den zur Vorlage gelangenden Sparbüchern werden die befalligen Aenderungen in Form eines Nachtrags beigelegt werden. Die wesentlichste der neuen Bestimmungen betrifft die Aufhebung des § 11 in seinem jetzigen Inhalt, durch welchen die Einlagen auf einen Monatshöchstbetrag von 200 Mark und einen Jahresgesamtbeitrag von 1200 Mark beschränkt sind.
Die neue Fassung des § 11 fest lediglich einen Jahreshöchstbetrag von 2500 Mark unter Wegfall eines Monats-Maximums fest. Es können somit jährlich 2500 Mark in beliebigen Einzelbeträgen (nicht unter 2 Mark) eingelegt werden.
Karlsruhe, den 18. Dezember 1907.
Der Verwaltungsrat.

Lebensbedürfnis- u. Produktiv-Verein Freiburg

empfiehlt sämtliche

Backartikel

in vorzüglich feinsten Ware.

Prakt. Weihnachtsgeschenk.

Ein grosser Posten bessere Herrenkleiderstoff-Reste

von 1.20 Mtr. bis 3.25 Mtr. u. v. pr. Mtr. Mk. 2.50, 3.-, 3.50, 4.-

aus inkl. 31. Dezember auf sämtliche Herrenkleiderstoff-Reste

10% Rabatt.

Muster werden keine verabreicht.

Kaiserstr. 93 II. **Arthur Baer**, Kaiserstr. 93 II. Karlsruhe.

Reise- und Versandhaus in Manufakturwaren sowie sämtlichen Ausstattungsartikeln.

Des Kindes schönste Festfreude!

Kleiner Tiergarten

Duertes Bilderbuch mit Reimen.
Preis 5 Mk. elegant gebunden.

Urteil eines Forschungsreisenden von Beltruf und berühmten Tierkenners (des Verfassers von „Mit Wichtigt und Wäse“):
„Weiberhof-Gärtnerei bei Dären, 26. Nov. 07.
Der von Ihnen herausgegebene „Kleine Tiergarten“ dürfte einer sehr freundlichen Aufnahme fähig sein. Er bietet der Kinderwelt eine leicht faßliche und in angenehmer Form belehrende Unterhaltung, unterer schönen Tierwelt frühzeitig reges Interesse entgegenzubringen. Das Wüchlein darf Eltern und Erziehern mit Recht empfohlen werden.“
Professor C. G. Schilling's.

Durch seine künstlerischen Vierfarbendrucke auf Chromo-Karto, sein Original-Vorlagpapier, seinen Einband in Ribal-Leinen wirkt das Buch wahrhaft bestechend. Inhalt und Ausstattung sind gleich gediegen, modern und vornehm.
Zu beziehen durch die Volksfreund-Buchhandlung, Luitzenstraße 24.

A. Kneip

Werderplatz 34

Erstes Bekleidungs-Etablissement der Südstadt

Inhaber der Goldenen Medaille

— erworben auf der ersten Internationalen Ausstellung in Wien —
becht sich sein 4253

Stoff-Lager

mit ganz aparten Herbst- und Winter-Neuheiten in empfehlende Erinnerung zu bringen. — Kassakunden erh. 5% Rabatt.